THE ETF & ETP NEWSLETTER | AUSGABE 06, 2013



KOLUMNE

07/

Liquidität ist der Schlüssel

Christian Katz über die wichtige Rolle der Liquidität im Handel. КОМРАКТ

08

ETF-Schliessungen

Langfristig überleben nur die erfolgreichen Produkte.

GESPRÄCHSSTOFF

10

«Retrozessionen sind out»

Anita Rüegsegger über die aktuelle Situation rund um Kickbacks.



Die Spur halten

Das Rebalancing von Indizes hat auch für ETF Folgen.

KOMPAKT

09

Ein ETF für mehrere Märkte Wie Portfolio-ETF unterschiedliche Anlageklassen vereinen.

INDEX-ARENA

12

Index-Arena

Das Duell: MSCI World gegen MSCI All Country World.

WISSEN

/ 13 /

Aspekte des ETF-Handels

Benoît Garcia über die Unterschiede der Kennzahlen.

MONITOR ROHSTOFFE /14/

Bodenbildung erwartet

Das World Gold Council erwartet bei Gold Preissteigerungen.



In der Pubertät

Heranwachsende Kinder versuchen ständig, ihre Grenzen auszureizen. Ein ähnliches Verhalten könnte man auch der noch jungen ETF-Branche in Europa unterstellen. Dies, obschon sie in den letzten fünf Jahren - Finanzkrise sei für einmal Dank - viel lernen konnte. Zum Beispiel, dass die hohe Transparenz der Indexprodukte ein Qualitätsattribut ist. Und trotzdem tauchen am Markt immer wieder Vehikel auf, deren genaue Zusammenstellung unbekannt ist. Diese untransparenten Anbieter rauben der Branche ihren grössten Vorteil.

Ähnliches gilt für Retrozessionen. In Grossbritannien sind sie gänzlich verboten, hierzulande zumindest verpönt. Dennoch hört man aus Marktkreisen, dass - zum Glück nur in wenigen Ausnahmen – immer noch Kickbacks bezahlt werden. Retrozessionen haben im 21. Jahrhundert nichts zu suchen. Und wenn, dann gehören sie dem Investor, sagt die unabhängige Finanzberaterin Anita Rüegsegger (siehe S. 10). Die junge Branche hat mittlerweile eine Grösse, bei der Konsolidierungen nichts Aussergewöhnliches sind. Der Verkauf der Credit-Suisse-ETF-Sparte ist über die Bühne – die 58 Produkte sind nun unter dem Dach von iShares. Andere Produkte werden geschlossen - sie treffen schlicht den Nerv der Anleger nicht (siehe S. 08).

Ihr Rino Borini

IMPRESSUM

Erscheinungsweise: 10mal jährlich und kostenlos! (Feb, März, April, Mai, Juni, Aug, Sept, Okt, Nov, Dez) Verlag: financialmedia AG, Redaktion 10x10, Pfingstweidstrasse 6 / 8005 Zürich Kontakt: Email: info@10x10.ch, Web: www.10x10.ch, Tel.: +41 44 277 75 30, Fax: +41 44 277 75 35 Redaktion: Rino Borini -Leitung (RB), Olivier Bühler (OB), Barbara Kalhammer (BK) Umsetzung/Layout/Grafik: Fabian Widmer Cover: FM AG

verlinkte Anzeige



Jeder Anleger ist anders. Genau deshalb gibt es iShares CHF-gehedgte ETFs.

Jetzt können Sie weltweit investieren, ohne sich Gedanken über die Stärke des Schweizer Franken machen zu müssen.

	iShares MSCI World Monthly CHF Hedged	iShares S&P 500 Monthly CHF Hedged
Valor 19'328'344	Valor 19'328'350	Valor 19'328'353





Alle Anlagen sind mit Risiken für Kapital und Erträge verbunden. Durch die Währungssicherung kann ein Währungsrisiko nicht vollständig ausgeschlossen werden. Sie kann zudem Auswirkungen auf die Performance des Fonds haben. Die Fonds sind Teil der Gesellschaft is Black Rock Asset Management Schweiz AG, Claridenstrasse 25, 8002 Türich. Schweizer Zahlstelle der Gesellschaft ist JPMorgan Chase Bank, National Association, Columbus, Zweigniederlossung Türich, Dreikänigstrasse 21, 8002 Türich. Verkaufsprospekt, Wesentliche Anlegerinformationen, Statuten sowie der Jahres- und Hablightresbericht können kostenlos bei dem Vertreter bezogen werden.



DAS NEUSTE ZUERST

das neuste zuerst



News Ticker

>Sinkende Umsätze Im Juli gingen die ETP-Umsätze an der Schweizer Börse im Vergleich zum Vormonat um 20,3 Prozent zurück. Seit Anfang Jahr wuchsen sie um 32 Prozent.

>Hohe Zuflüsse Der ETP-Branche flossen im Juli 44,1 Milliarden Dollar zu. Seit Anfang Jahr wurden 143,3 Milliarden Dollar in die Produkte investiert.

>Marktbereinigung db X-trackers wird im Sinne einer integralen Lösung in die deutsche Asset & Wealth Management integriert. Der Emittent ETFlab verschwindet vom Markt, da er rückwirkend auf Anfang Jahr in die Deka integriert wurde.

Die Nachfolger der BRIC

Nach BRIC (Brasilien, Russland, Indien und China) wird den SMIT-Ländern eine ähnliche Erfolgsgeschichte vorhergesagt. Comstage hat einen ETF auf den S&P SMIT 40 Index an der SIX Swiss Exchange gelistet. Mit dem Produkt partizipiert man an der Wertentwicklung der Aktienmärkte in Südkorea, Mexiko, Indonesien und der Türkei. Diese Länder sind die grössten und investierbaren Vertreter der sogenannten Next-Eleven-Staaten. **

ComStage

Börsenplatz: SIX Swiss Exchange
ISIN: LU0860821874

TER: 0.60%

Energie-Infrastruktur

Source hat einen neuen ETF auf den Morningstar-US-Energy-Infrastructure-MLP-Index aufgelegt. Das Produkt ermöglicht ein diversifiziertes Investieren in Unternehmen, die als Holdinggesellschaften und Betreiber von US-Energie-Infrastrukturen dienen, sogenannte MLP, Master Limited Partnerships. Der Index besteht aus 39 Mitgliedern. Bei der Gewichtung werden auch Unternehmensgrösse und Dividendenrendite berücksichtigt. **

source

Börsenplatz: SIX Swiss Exchange

ISIN: IEooB94ZB998

TER: 1.25%

Dividenden im Fokus

Der US-Anbieter Vanguard hat sein Angebot in der Schweiz um vier weitere in Irland domizilierte ETF ausgebaut. Der Vanguard FTSE All World High Dividend Yield Ucits ETF ist speziell auf eine hohe Dividendenrendite ausgerichtet. Das Barometer ist kapitalisierungsgewichtet und breit diversifiziert. Abgebildet werden über 1000 Aktien mit hoher Dividende in 45 Ländern. Das grösste Gewicht haben US-Werte mit 34 Prozent.

Vanguard

Börsenplatz: SIX Swiss Exchange

ISIN: IEooB8GKDB10

TER: 0.29%

verlinkte Anzeige



F.A.Z.-Index: 100 deutsche Werte auf einmal traden und von Dividendenzahlungen der im Index enthaltenen Unternehmen profitieren.

ComStage ETF aufValorPauschalgebühr p.a.F.A.Z.-Index133511300,15%

ComStage





Die Bank an Ihrer Seite





Die Spur halten

Änderungen bei der Indexzusammensetzung fallen für Inhaber von Aktien kaum ins Gewicht. Bei ETF jedoch können die Anpassungen höhere Kosten und einen grösseren Tracking-Error nach sich ziehen. Das Zünglein an der Waage ist der Portfoliomanager und sein Können.

Am 20. September ist es soweit. Nach Handelsschluss werden die Zusammensetzungen der Schweizer Indizes SMIM und SLI angepasst. Das Indexkomitee der SIX Swiss Exchange hat an der jährlichen ordentlichen Indexreview-Sitzung folgende Änderungen beschlossen: Im SLI (berücksichtigt den SMI sowie die zehn grössten SMIM-Werte) verdrängt der Reisedienstleister Dufry den Technologiekonzern Sulzer. Im SMIM werden Pargesa und Meyer Burger durch austriamicrosystems und Ems Chemie ersetzt. Die Zusammensetzung des Schweizer Leitbarometers SMI bleibt unverändert.

Die Prüfung der Indexzusammensetzung erfolgt zu regelmässigen Terminen und nach reglementarischen Kriterien für die Zugehörigkeit und Gewichtung. Dazu zählen beispielsweise Marktwertkapitalisierung, Anzahl ausstehende Aktien oder auch der Free-Float-Anteil. Sind diese bei einem Titel ungenügend, werden die Wertpapiere ersetzt oder ihre Gewichtung angepasst. Für die meisten Anleger sind diese Änderungen von geringer Bedeutung.

Bei Exchange Traded Funds sieht das Bild jedoch anders aus. Physisch replizierte ETF halten alle oder die wesentlichen Bestandteile des zugrundeliegenden Index. Sobald in einem Barometer eine Änderung durchgeführt wird, muss sie auch im Indexfonds umgesetzt werden. Nur so kann der Tracking Error, also die Abweichung des ETF von seinem Index, möglichst gering gehalten werden. Während die Umstellung der Zusammensetzung beim Indexanbieter ohne Kosten vonstatten geht, wirkt sie sich bei ETF nachteilig auf die Performance aus, da zusätzliche Transaktionskosten anfallen.

Das Index-Rebalancing erfolgt in der Regel nach Handelsschluss. Bei SMIM und SLI geschieht es am dritten Freitag im September, am 20. also. Am nächstfolgenden Handelstag, in diesem Fall Montag der 23. September, wird der Index in der neuen Zusammensetzung gehandelt. In den meisten Fällen erfolgen die Anpassungen beim ETF kurz vor Handelsschluss, denn nur mit dem Schlusskurs kann eine

möglichst genaue Indexreplikation sichergestellt werden. Für die Abwicklung der Transaktionen arbeiten die ETF-Anbieter mit Brokern zusammen. Sie ermöglichen die Orderabwicklung zur bestmöglichen Ausführung (Best Execution). Bei liquiden Märkten verlaufen die Umstellungen meist ohne Schwierigkeiten, da ausreichend Marktteilnehmer aktiv sind und für ausreichende Liquidität sorgen. Das ist beispielsweise beim SMI der Fall, schwieriger wird es bei kleineren Indizes. Hier besteht die Gefahr von höheren Preisschwankungen. «Das Ziel ist natürlich auf der Nulllinie zu landen, das ist aber bei Small- und Mid-Caps schwierig», sagt Thomas Merz, Leiter UBS ETF Schweiz und Liechtenstein.

Rolle des Portfoliomanagers Die Anbieter von kotierten Indexfonds sind bemüht, sich auf diese Ereignisse so gut wie möglich vorzubereiten. Zum einen, um die Transaktionskosten tief zu halten und zum anderen, um den weiter s. 05 ***



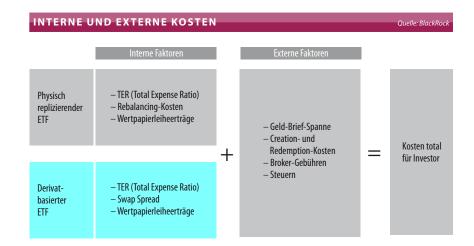
Index möglichst genau abbilden zu können. «Indexanpassungen sind keine Überraschung», betont Merz. Das bedeutet, dass die Änderungen bereits Monate zuvor bekanntgegeben werden und die Indexierer sich darauf vorbereiten können. Die möglichen Indexkandidaten werden hinsichtlich Liquidität und Preisschwankungen beobachtet. Bereits Tage oder sogar Wochen vor dem effektiven Ereignis werden die Auswirkungen der Käufe beziehungsweise Verkäufe der Titel mit Hilfe von Simulationen getestet. So können für jeden Fonds Trading-Strategien entwickelt und die entsprechenden Transaktionen vorbereitet werden. Anhand von «Pre-Trade»-Analysen können die Portfoliomanager die potenziellen Preisauswirkungen bei grösseren Volumen ermitteln. «Ihre technischen Fähigkeiten sind besonders gefordert, wenn es beispielsweise zu einem Delisting an der SIX Swiss Exchange kommt», erklärt Merz. Sie ermitteln, wann sie mit den Verkäufen des Wertes beginnen müssen und ob sie die Transaktion über mehrere Tage verteilen. Dadurch erholen sich die Kurse und die Volumen können besser verteilt werden. Kommt es bei der Umsetzung der Indexanpassungen jedoch zu einer zeitlichen Verzögerung, so unterscheidet sich die Vermögenszusammensetzung des ETF von derjenigen des zugrundeliegenden Index. In einer solchen Situation kann es zu einer Performancedifferenz kommen, die sich in einem grösse-

ren Tracking Error wiederspiegelt. Die An-

bieter versuchen, dieser Konstellation so

gut wie möglich entgegenzuwirken. Zu-

dem haben sie gemäss ETF-Prospekt nur



eine gewisse Zeitspanne, um die Anpassungen vorzunehmen. Ein Balanceakt für die Portfoliomanager.

Je nach Grösse des ETF unterscheidet sich auch seine technische Begleitung. Da bei kleineren Produkten die Titel schnell gehandelt werden können, ist sie vor allem bei ETF mit hohen Volumen von Bedeutung. Bei grösseren ETF können auch Options-Strategien eingesetzt werden, um sich gegen Preisveränderungen des Titels abzusichern. «Je grösser der ETF und kleiner der Markt, desto höher die Kosten», fasst Merz zusammen. Zwar würden sich die Kosten auf mehr Investoren verteilen, doch der Tracking Error könne durch zu geringe Liquidität grösser werden.

Kosten und Abweichung Der Transparenz wenig förderlich ist die Tatsache, dass die durch das Rebalancing verursachten Kosten, also sämtliche Transaktionskosten (auch Swap Fees), nicht in der Gesamtkos-

tenquote (Total Expense Ratio, TER) enthalten sind. Diese gibt wieder, wie die Management-, Verwaltungs-, Rechnungslegungs- und Depotbankgebühren sind. Im Vergleich zu diesen stellen die mit dem Anund Verkauf von Wertpapieren verbundenen Transaktionskosten zwar eine deutlich geringere Belastung dar. Wie erwähnt wirkt sich aber jede Indexanpassung negativ auf die Wertentwicklung des ETF aus. Der UBS-Experte betont, dass die Kosten beim SMI kalkulierbar seien und etwa ein bis zwei Basispunkte pro Jahr betrügen. Bei Small- und Mid-Cap-Barometern seien die Kosten bedeutend höher.

Nicht immer ist es möglich, alle Indexänderungen umzusetzen, beispielsweise beim breiten MSCI World Index. Dessen Zusammensetzung wird einmal jährlich überprüft, zusätzlich gibt es vierteljährlich kleinere Kontrollen, bei denen Kapitalmassnahmen der Unternehmen oder Neukotierungen berücksichtigt WEITER S. 06 *>>

verlinkte Anzeige

Ossiam ETF Minimum Variance More than vanilla

If you are looking for an ETF that tracks more than traditional equity indices, the Ossiam ETF minimum variance product range aims to give you equity exposure on different universes with a reduced risk profile.

www.ossiam.com

Ossiam is an affiliate of Natixis Global Asset Management, one of the top 15 asset managers in the world*. Visit ngam.natixis.com for information on distribution.

*Source: Cerulli Associates, Global Markets 2011-June 2010, based on total assets under management as of 31 December 2010.

Due to their exposure to equity markets, minimum variance funds may experience volatility. Investors should note that the reduction of the volatility can decrease the potential performance of the funds indexed to such strategies. Visit ossiam.com for a prospectus which will detail in full the funds' investment objectives, risks, charges and expenses. Please read the prospectus carefully before investing.

The funds' Representative and Paying agent in Switzerland is RBC Investor Services Bank S.A., Esch-sur-Alzette, Zurich Branch, Badenerstrasse 567, 8048 Zurich.

In Switzerland this material is provided to Qualified Investors by NGAM, Switzerland Sàrl. Registered office: Rue du Vieux Collège 10, 1204 Geneva, Switzerland.





werden. Dies führt dazu, dass jährlich mehrere hundert Titel in den Index aufgenommen und ausgeschlossen werden. Für einen kotierten Indexfonds wären diese Anpassungen mit enormen Kosten verbunden, was zu einer tieferen Rendite führen würde. Bei solch breiten Indizes wird darum oft auf das Optimized Sampling zurückgegriffen. Mit Hilfe qualitativer Modelle wird eine repräsentative Auswahl der im Index enthaltenen Wertpapiere getroffen. Durch diese Replikationsart kommt es bei Indexanpassungen nicht immer zwangsläufig zu Anpassungen im ETF. So können zwar Kosten gesenkt werden, aber auch die Gefahr für Abweichungen gegenüber dem Basiswert nimmt zu.

Mehrere Gründe für Anpassungen

Nicht nur das regelmässige Indexrebalancing erfordert Anpassungen bei Aktien-ETF. Weitere Events sind beispielsweise Corporate Actions, Dividendenzahlungen, Aktiensplits, Fusionen und Akquisitionen, Spin-Offs, Kapitalerhöhungen sowie Börsengänge. Kommt es zum Beispiel durch die Veräusserung eines Geschäftszweigs mit anschliessender Ausschüttung zu einer Veränderung der Marktkapitalisierung, so sind Indexanpassungen ebenso notwendig, wie wenn der Titel eines übernommenen Unternehmens von der Börse genommen wird und aus dem Barometer fällt.

ETF-Auswahl Für den Vergleich und die Auswahl von börsenkotierten Indexfonds werden vorwiegend die verschiedenen TER gegenübergestellt. Dabei wird oft vergessen, dass sie nicht alle Kosten enthält. Nicht berücksichtigt werden Aufwendungen für Indexanpassungen, Kapitalmass-

nahmen, Dividenden und Steuern.
Diese nagen jedoch ebenfalls an der Fondsrendite.
Und je häufiger bei einem Barometer

Je häufiger ein Rebalancing durchgeführt wird, desto höher sind auch die Kosten für den ETF.

ein Rebalancing durchgeführt wird, desto höher sind die Kosten im ETF - beispielsweise bei sogenannten Smart-Beta-Produkten. Ein ETF auf einen Index, in dem alle Bestandteile gleichgewichtet sind, muss häufiger Anpassungen vornehmen. Das gilt auch für Indizes mit einem Cap, also einer Gewichtsobergrenze der Bestandteile. «Besonders bei Basiswerten, die nicht so liquide sind, etwa Obligationen, Alternative Anlage oder auch Immobilien, fallen diese Kosten stark ins Gewicht», erklärt Merz. Für Anleger macht es also durchaus Sinn, die Kosten im Blick zu behalten, und zwar nicht nur die Gesamtkostenquote. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass im Vergleich zum Basiswert unerwartet hohe Abweichungen der Erträge auftreten können. * BK

☑ Web-Link: 1x1 der ETF

verlinkte Anzeige



Engagement an den Aktienmärkten, wie Sie es wollen. Mit UBS ETFs.

Mit UBS ETFs haben Sie die Wahl. Mit einer einzigen Transaktion erhalten Sie Zugang zu den wichtigsten Aktienmärkten – Amerika, Asien/Pazifik, Europa, Japan, Schwellenländer oder die ganze Welt.

Das ETF-Team von UBS steht Ihnen bei Fragen und Informationen zu Risiken unter 044-234 34 99 oder ubs-etf@ubs.com gerne zur Verfügung.

Wir werden nicht ruhen



www.ubs.com/etf





Liquidität ist der Schlüssel zum Erfolg

Die Schweizer Börse kann erfreut auf das erste Halbjahr zurückschauen. Nach einem umsatzmä-

ssig schwachen 2012 sind die Handelsvolumen in den ersten sechs Monaten des neuen Jahres merklich angewachsen - insbesondere bei den ETF, deren Umsatzwachstum von 30 Prozent auf über 50 Milliarden Franken besonders deutlich spürbar war. Erfreulich war auch der Zuwachs an neuen ETF mit 56 neu kotierten Produkten. Dem stehen rund zwei Dutzend Dekotierungen entgegen, die hauptsächlich durch die Straffung von Produktfamilien und die Fokussierung der Anbieter auf die nachfragestärksten ETF ausgelöst wurden. Die schöpferische Kraft des funktionierenden Marktes ist auch auf der Emittentenseite stark spürbar gewesen. In einem grossen Konsolidierungsschritt hat BlackRock/ iShares die Übernahme der CS-ETF vollzogen und somit einen traditionsreichen Anbieter in unserem Markt absorbiert. Wir gehen davon aus, dass wir in absehbarer Zukunft weitere Produktzusammenlegungen und Anbieteranpassungen erleben.

Die schöpferische Kraft des funktionierenden Marktes ist ein passendes Stichwort. Einen solchen hat SIX Swiss Exchange für herkömmliche Anlagefonds geschaffen – mit dem Segment für Sponsored Funds. Seit März 2013 profitieren Investoren auch bei traditionellen Anlagefonds von einer kontinuierlichen Liquidität. Damit gehören einige Nachteile im Umgang mit traditionellen Anlagefonds der Vergangenheit an. Bislang wurden diese normalerweise im Primärmarkt gezeichnet beziehungsweise zurückgegeben und zum Net Asset Value (NAV) abgerechnet. Der NAV war jedoch zum Zeitpunkt des Auftrags gar nicht bekannt, da die exakte Berechnung maximal einmal täglich stattfand. Ein Auftrag wurde bisher also bestenfalls

Christian Katz
CEO SIX Swiss Exchange

am folgenden Tag, bei Eingang nach Ende der Annahmefrist sogar noch später ausgeführt. Im

neuen Segment können Investoren rund 250 Anlagefonds von 60 verschiedenen Anbietern handeln, für die kontinuierlich Kauf- und Verkaufspreise gestellt werden. Dabei handelt es sich vorwiegend um aktiv gemanagte Aktien- und Rohwaren-Fonds. Die Liquidität übernimmt ein Market Maker (Julius Bär), der gegenüber der Börse Verpflichtungen eingeht wie beispielsweise die Einhaltung von Maximalspreads. Wir erwarten sowohl auf der Seite der Sponsoren als auch bei der Anzahl Fonds in den nächsten Monaten Zuwachs. Erfreulich ist, dass es schon bei zwei Drittel aller Fonds Abschlüsse gab und diese von über 40 verschiedenen Börsenteilnehmern kamen. Daraus resultiert nach den ersten 4 Monaten ein Umsatz von knapp 80 Millionen Franken bei 700 Abschlüssen.

Die neue Liquidität dürfte insbesondere bei volatilen Marktverhältnissen von Vorteil sein. Treten in Aktienmärkten Tagesbewegungen von 3-5 Prozent auf, hatte der Investor zum Beispiel bei einem Verkauf, falls seine Fondsanteile zu einem deutlich tieferen Preis zurückgenommen wurden, als dies bei Verkaufsentscheid der Fall war, das Nachsehen – nicht so bei den Sponsored Funds. Aber auch Anleger, die nach dem Verkauf eine direkte Wiederanlage in Erwägung ziehen, wie bei der Umschichtung ihres Portfolios, profitieren von dem Segment. Denn mit einem bekannten Verkaufspreis kann die Aufgabe leichter und effizienter vollzogen werden.

Sowohl bei ETF wie auch im neuen Segment für Sponsored Funds sind Transparenz, eine neutrale Marktüberwachung und die Gleichberechtigung der Marktakteure wesentliche Qualitätssiegel. Doch der Schlüssel zum Erfolg ist die Liquidität.



ETF-Schliessungen

ETF von Credit Suisse gehören definitiv der Vergangenheit an. Das gilt auch für so manch anderes Produkt.

Es ist vollzogen. Branchenführer iShares hat das ETF-Geschäft der Credit Suisse definitiv und offiziell übernommen. Seit dem ersten Juli sind alle 58 CS-ETF unter dem Dach von iShares. Aktuell werden diese ETF weiterhin vom Portfoliomanagement Team der Schweizer Grossbank verwaltet. Änderungen gibt es hingegen bei der Managementgesellschaft und der Treuhänderin. Bei den in der Schweiz domizilierten Fonds, wie beispielsweise dem Blockbuster SMI-ETF, bleibt weiterhin die Credit Suisse Treuhänderin. Fondsverwalterin und Managementgesellschaft. Damit bleibt die Steuereffizienz für Schweizer Anleger gewährleistet. Bisher konnte der US-Anbieter den Schweizer Markt nicht abdecken. Der Ausbau stellt darum eine wichtige Bereicherung dar, um im heimischen Markt für Schweizer Produkte Kunden gewinnen zu können. Die ETF, die in Irland und Luxemburg aufgelegt wurden, werden hingegen bei BlackRock integriert. Mit dieser Transaktion hat der globale Marktführer die Distanz zur Nummer zwei nochmals vergössert. Spannend dürften in Zukunft zwei Aspekte sein: Wie verhalten sich Investoren, die nun bei BlackRock ein zu grosses Exposure aufweisen? Wird iShares früher oder später Doppelspurigkeiten in den Produkten beseitigen? Denn durch diese Transaktion hat der US-Anbieter auf gewisse Märkte nun zwei identische Produkte im Stall.

MACHTVERHÄLTNISSE IN EUROPA Quelle: Blackrock, Stand: 31.						
	Vermögen 31.7.*	Zu-/Abflüsse 2013*	Marktanteil			
iShares	173.4	11.8	45.9%			
Deutsche Bank	54.9	-0.7	14.5%			
Lyxor AM	39.0	-2.4	10.3%			
ETF Securities	16.7	-3.2	4.4%			
UBS	15.6	1.1	4.1%			
Rest	78.4	-0.6	20.7%			
Total	378	7.2	100%			

^{*} Milliraden USD

Sozusagen den Stall ausgemistet hat die Deutsche Bank. Das Institut kündigte an, dass per 8. Oktober in der Schweiz rund 15 Produkte geschlossen werden. Dabei handelt es sich primär um ETF auf Anleihen, die scheinbar den Nerv der Anleger nicht getroffen haben. Auch der französische Anbieter Lyxor Asset Management räumt in ihrem Produktsortiment auf. Spannende Indexfonds, nämlich auf die Buy-Write- sowie eine Dividendenstrategie auf den Euro-Stoxx-50-Index, wurden dicht gemacht. Eine ETF-Schliessung ist jedoch für einen Anleger nicht gefährlich. Wird der gesamte Fonds geschlossen, können Anleger, sobald sie darüber informiert wurden, verkaufen oder sie erhalten das Geld ausbezahlt, nachdem der Fonds von der Börse genommen wurde. Dazu werden die Wertpapiere im Fonds liquidiert. Für die Auszahlung massgebend ist der letzte Schlusskurs. Durch die Schliessungen wird es wohl noch eine Zeit dauern, bis der tausendste ETF am Schweizer Börsenparkett gehandelt wird. * RB

☑ Web-Link: 10x10 ETF-Übersicht



10 SEKUNDEN

- > ETF schlagen Fonds Erneut belegt eine Studie, dass ETF gegenüber Fonds die bessere Wahl sind. Das Analysehaus Scope untersuchte alle für den öffentlichen Vertrieb in Deutschland zugelassenen aktiven Fonds, denen eine Benchmark zugeordnet werden kann. Betrachtet wurde die Entwicklung über ein und zehn Jahre. Die durchschnittliche Unterrendite nach Kosten auf Einjahressicht betrug 2,5 Prozent, bei zehn Jahren waren es sogar fast 25 Prozent. Hauptgrund seien die hohen Kosten (TER). **
- ➤ Gewichtung nach Qualitätskriterien iShares hat in den USA Produkte lanciert, die bei der Auswahl Quartalskriterien berücksichtigen. Das Ziel sind stabile Unternehmenserträge. Aus diesem Grund werden Kennzahlen wie der Return on Equity, die Verschuldungsquote und die Ertragskontinuität verwendet. Der MSCI USA Quality Index bildet eine Wachstumsstrategie ab. **
- > ETF-Schliessungen nehmen zu Zwar nimmt die Zahl der ETF kontinuierlich zu, doch es gibt auch Produkte, die aufgrund zu geringer Investitionen geschlossen werden. Gemäss Erhebungen des Researchhauses ETFGI ereilte dieses Schicksal im ersten Halbjahr insgesamt 117 Produkte, wie die Financial Times berichtet. Damit sei die Zahl der Schliessungen aus dem Vorjahreszeitraum deutlich übertroffen worden. Von insgesamt 4849 ETF-Produkten besitzen der Analyse zufolge 60 Prozent ein Volumen von unter 100 Millionen US-Dollar. x
- > Dynamischer ETF Die Commerz
 Funds Solutions S.A. hat einen aktiven Europa SectorTrend Ucits ETF an der Deutschen Börse gelistet. Dieser bildet die
 Entwicklung eines dynamischen Aktienindex-Portfolios ab. Ziel ist eine Überrendite zum europäischen Aktienmarkt. Die zugrundegelegte Strategie orientiert sich am Relative-Stärke-Indikator. Dieser zeigt, wie sich ein Index relativ zum Vergleichsindex über verschiedene Zeiträume entwickelt hat. Ein Index wird berücksichtigt, wenn die mittelfristige Stärke von der kurzfristigen übertroffen wird. **



Ein ETF für mehrere Märkte

Portfolio-ETF vereinen unterschiedliche Anlageklassen in einem Produkt. Darüber hinaus begrenzen sie das Risiko.

Mit nur einem ETF können Anleger seit kurzem in Aktien, Anleihen, Rohstoffe und Cash investieren. Dies ermöglicht der UBS ETF MAP Balanced 7 Ucits ETF. Dieser Zungenbrecher bedeutet nichts anderes, dass dieser börsengehandelte Indexfonds in ein Portfolio von mehreren Anlageklassen investiert. Dahinter steht eine von der UBS entwickelte Indexstrategie, der die anfangs erwähnten vier Anlageklassen abbildet. Einen Portfolio-ETF hat auch die Deutsche Bank im Angebot. Das Produkt wurde Ende 2008 lanciert und hat mehr als 122 Millionen Euro eingesammelt. Der Index setzt sich aus ETF zusammen, die Aktien von Unternehmen aus Industrieund Schwellenländern sowie Dividendenstrategien, Immobilienanlagen oder Obligationen abbilden. Zusätzlich enthält die Strategie eine Risikobewertungskomponente, die Indexanomalien zu umgehen versucht. Diese entstehen bei klassischen Indizes beispielsweise durch die Gewichtung nach Marktkapitalisierung. Auch die UBS lässt das Risiko nicht ausser Acht. So strebt ihr ETF eine Volatilität von sieben Prozent an. «Mit dem Mechanismus zur Volatilitätskontrolle soll das Risikoprofil der Strategie verbessert werden, indem das Engagement im Multi Asset Portfolio und die Liquidität angepasst wird, und zwar gemäss dem realisierten Volatilitätsniveau des Portfolios», erklärt Thomas Merz, Leiter UBS ETF Schweiz und Liechtenstein. Ebenfalls von Bedeutung ist die Aktienmarktdynamik, die vom UBS Dynamic Equity Risk Indicator (DERI) gemessen wird. Der Indikator misst börsentäglich die Stimmung an den globalen Finanzmärkten. Dank der Strategie könne der ETF während ruhiger Marktperioden mit einem Hebel von bis zu 200 Prozent oder während Marktschocks ausschliesslich in Obligationen und Cash investiert sein, sagt Merz. Da die Produkte ein breites Anlagespektrum abdecken, können sie gut als Kerninvestition genutzt werden. Der UBS-Experte bemerkt, dass der ETF aufgrund des vordefinierten Risikos auch als Satellit in ein bestehendes Portfolio integriert werden könne. Zu bemängeln ist jedoch, dass das Produkt in Bezug auf die einzelnen Indexkomponenten nicht transparent ist. Denn im Sinne eines gesamtheitlichen Portfoliokontexts sollte ersichtlich sein, welche Einzeltitel abgebildet werden. Natürlich sind die Kos-

Swiss Exchange



1 Milliarde Dollar Im laufenden Jahr wurden weltweit 107 ETF mit einem totalen Vermögen von knapp einer Milliarde Dollar geschlossen. Im Durchschnitt 10 Millionen Dollar pro Produkt – ein solches Vehikel kann nicht rentieren. Branchenexperten sagen, dass ein ETF je nach Anlageklasse und Marktsegment zwischen 50 bis 70 Millionen Dollar Vermögen aufweisen muss, damit er rentabel ist. Weltweit sind noch viele weitere Indexfonds zugelassen, welche die kritische Grösse nicht erreichen. Weitere Schliessungen werden folgen. *

ten bei einem solchen Produkt höher, der UBS-ETF weist eine Gesamtkostenquote von 1,75 Prozent auf. Die hohe TER ist der komplexen Struktur geschuldet. Doch im Vergleich mit vielen aktiven Multi-Asset-Fonds sind die Kosten geringer. Das Produkt der Deutsche Bank ist günstiger und kostet 0,72 Prozent. Ebenfalls deutlich zu Buche schlagen können die Rebalancing-Kosten, denn das Portfolio des UBS-ETF wird monatlich gewichtet, jenes der Deutsche Bank mindestens vierteljährlich, aber nicht häufiger als achtmal pro Jahr. Unvorhersehbar sind ausserdem die Gebühren, die durch Fondsanteile in unterschiedlichen Währungen anfallen können. Portfolio-ETF sind in jedem Fall eine spannende Alternative, sofern die Kosten nicht aus dem Ruder laufen. Sollte die Strategie langfristig aufgehen, sind auch die Komplexität und die damit verbundenen hohen Kosten gerechtfertigt. Das jedoch zeigt erst die Zukunft. ** BK











Anita Rüegsegger, unabhängige Honorarberaterin und Inhaberin von Rüegsegger Vermoegensarchitektur.

«Retrozessionen sind ein Auslaufmodell»

Retrozessionen sind derzeit in aller Munde. Was ist darunter zu verstehen?

Retrozessionen, kurz Retros sind im weitesten Sinne Rückvergütungen, welche Banken, Unabhängigen Vermögensverwaltern oder Anbietern von Finanzprodukten von Dritten zufliessen. Die Bezeichnungen dafür sind vielfältig: Kickbacks, Provisionen, Vertriebsentschädigung, Rabatte, Discounts, Bestandspflegekommission oder auch Abschlussprämie.

Welche Probleme können Kickbacks mit sich bringen?

Das Hauptproblem solcher Rückvergütungen sind die damit verbundenen potenziellen Interessenkonflikte und die finanziellen Fehlanreize. Finanzdienstleister sind in erster Linie am Verkauf von Produkten interessiert, die Beratung ist dabei oft nur ein Mittel zum Zweck. Das bedeutet, dass beim Produktverkauf möglicherweise nicht die Bedürfnisse der Kunden im Mittelpunkt stehen, sondern die Verkaufs- und Ertragsziele von Vertriebsabteilungen. Retros sind nämlich eine wichtige Ertragsquelle. Besser wären deshalb retrofreie Produkte, oder wenigstens die konsequente Offenlegung sämtlicher Rückvergütungen.

Wo fallen Kickbacks an?

Retros fallen in erster Linie auf Produktebene an, bei Kollektivanlagen (Fonds) und strukturierten Produkten. Keine Rückvergütungen gibt es beispielsweise bei Direktanlagen wie einzelnen Aktien oder Obligationen.

Welche Rechtsverhältnisse herrschen zwischen Kunde und Finanzdienstleister?

Grundsätzlich muss unterschieden werden zwischen dem Anlageberatungsvertrag, bei dem der Kunde selber entscheidet, und dem Vermögensverwaltungsmandat, bei dem der Kunde die Entscheide delegiert. Der Finanzdienstleister steht jedoch sowohl zum Anlageberatungskunden als auch zum Mandatskunden in einem Auftragsverhältnis nach OR 394 ff. Kernstück des Auftragsrechts ist die Treuepflicht. Diese besteht darin, dass der Auftragnehmer (Finanzdienstleister) dem Auftraggeber (Kunde) eine «umfassend interessenswahrende Tätigkeit» schuldet.

Was bedeutet das genau?

Der Finanzdienstleister muss die zur korrekten Ausführung notwendigen Eigenschaften besitzen. Dazu zählen nebst fachlichen Qualifikationen auch Unabhängigkeit beziehungsweise das Fehlen von Interessenkonflikten. Ausserdem besteht für den Finanzdienstleister eine Herausgabepflicht, die besagt, dass er gegenüber dem Kunden alles herausgeben muss, was ihm infolge der Auftragsausführung «aus irgendeinem Grunde» zugekommen ist, einschliesslich indirekter Vorteile und Zuwendungen Dritter.

Retrozessionen waren lange Zeit Usus. Was hat sich geändert?

Wegweisende Urteile des Bundesgerichts aus den Jahren 2006 und 2011 verpflichten nur die unabhängigen Vermögensverwalter, nicht jedoch Banken, erhaltene Retros den Kunden herauszugeben. Grundsätzlich ist zulässig, dass der Kunde auf diese Herausgabe verzichtet, allerdings nur, wenn er über die Höhe der Rückvergütungen «vollständig und wahrheitsgetreu» informiert wird. Die Höhe der Retros muss zwar nicht absolut, aber wenigstens in einer prozentualen Bandbreite bekanntgegeben werden. Dabei darf die Bandbreite nicht zu breit formuliert sein. Das Grundsatzurteil des Bundesgerichts von 2012 verpflichtet Banken nun auch bei Mandatskunden zur Herausgabe von Retros. Vorderhand ist um-WEITER S. 11 >>>

stritten, ob dies für die letzten zehn oder fünf Jahre gelten soll.

Inwieweit hat sich die Finma zu diesem Thema geäussert?

Die Finma ist im Grunde nicht zuständig für die Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche von Kunden. Sie verlangt allerdings von Banken aufsichtsrechtlich angemessene Vorkehrungen, um das Urteil von 2012 umzusetzen. Betroffene Kunden müssen von den Banken proaktiv über den Entscheid und auf Anfrage auch über den Umfang der Retros informiert werden.

Wie ist der aktuelle Stand der Dinge?

Bis jetzt ist bei den Banken kein Gesinnungswandel feststellbar. Sie beharren weiterhin darauf, dass nur bei Mandatskunden, nicht jedoch bei Anlageberatungskunden eine Herausgabepflicht für Retros besteht. Ich erachte dieses Vorgehen der Banken lediglich als Spiel auf Zeit. Retrozessionen sind meiner Meinung nach ein Auslaufmodell. Darauf deuten sowohl erstinstanzliche Gerichtsentscheide wie auch geplante Regulierungen hin.

Wie kann sich der Anleger die Provisionen zurückholen?

Wenn ein Herausgabeanspruch besteht, sollte der Kunde das Gespräch mit seiner Bank suchen. Es existieren Musterbriefe verschiedener Organisationen wie beispielsweise des Beobachters oder der Stiftung für Konsumentenschutz. Kommt es zu keiner Lösung, kann der Schweizerische Bankenombudsmann als neutrale Vermittlungsstelle eingeschaltet werden.

Die letzte Möglichkeit ist der Gang vor Gericht, dabei besteht aber ein nicht unerhebliches finanzielles Prozessrisiko.

Durch das Urteil drohen den Banken Ertragsausfälle. Wie reagieren die Institute darauf?

Es gibt keine verlässlichen Schätzungen, aber Retros sind im Anlagegeschäft auf je-

den Fall eine wichtige Ertragsquelle. Beobachtungen aus meinem Beratungsalltag deuten darauf hin, dass die meisten Banken versuchen, die Ertragsausfälle zu

kompensieren. Ein häufiges Vorgehen ist dabei die Erhöhung bestehender Gebühren wie beispielsweise der Depotgebühren. Neue Gebühren werden vermieden, wahrscheinlich aus Angst, Kunden zu verlieren. Anlageberatung seitens der Banken ist heute zwar unentgeltlich, aber bestimmt nicht gratis.

Wie könnte eine Alternative aussehen?

Ein transparenteres Vorgehen wäre die Einführung von Beratungsgebühren. Man darf nicht vergessen, dass beispielsweise Beratungsdienstleistungen von Anwälten und Treuhändern ebenfalls kostenpflichtig sind. Trotzdem ist die sogenannte Honorarberatung in der Schweiz noch wenig bekannt und verbreitet. Die Einführung von Beratungsgebühren würde allerdings auch beim Kunden ein Umdenken verlangen.

Gibt es andere Reaktionen?

Ich erachte das Vorgehen

der Banken lediglich als Spiel

auf Zeit. Retrozessionen

sind ein Auslaufmodell.

Ja, Banken passen ihre Basisverträge beziehungsweise Depotreglemente an, um die Problematik der Interessenkonflikte sowie den Verzicht auf den Herausgabeanspruch für Retros zu regeln. Ich erachte ein solches Vorgehen als wenig kundenfreundlich. Theoretisch besteht für den Kunden zwar ein Widerrufsrecht, in der Praxis wird

> das aber von der Bank nicht akzeptiert. Das bedeutet, dass der Kunde

die Bank wechseln muss, falls er mit diesen Vertragsänderungen nicht einverstanden ist.

Bekommen passive Produkte wie ETF durch das Verbot von Kickbacks einen zusätzlichen Auftrieb?

Noch sind Retros in der Schweiz nicht verboten, anders als etwa in Grossbritannien. Zudem sind ETF nicht per Definition retrofrei. Die Höhe der Retros hängt in der Regel mit der Höhe der Produktgebühren zusammen. Bei hochmargigen Produkten wie aktiven Fonds und strukturierten Produkten sind die Gebühren tendenziell höher als bei passiven Produkten wie ETF. Meiner Meinung nach spielen Retros für die zunehmende Beliebtheit und Verbreitung von ETF, auch bei Privatanlegern, keine entscheidende Rolle. Wichtiger ist, dass diese passiven Instrumente kostengünstig, transparent und liquide sind. * BK

☑ Web-Link: Rüegsegger Vermögensarchitektur

verlinkte Anzeige

Einfach einfach.

(ETFs, die man versteht)

Mit den Vanguard ETFs (Exchange Traded Funds) profitieren Sie von unserer langjährigen Expertise mit Indexfonds:

- Kostengünstig Total Expense Ratios (TER) von 0.09 % bis 0.45 %
- Einfach Physische Replikation
- Straightforward Unsere ETFs bilden breit angelegte Indizes ab und ermöglichen Portfoliodiversifikation.

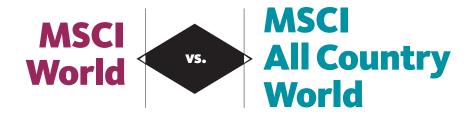
Straightforward. It's the Vanguard Way.™

Interessiert? Kontaktieren Sie uns: Institutionelle Anleger erreichen uns unter 044 220 13 00 oder vanguard.ch/etfs.

Wir bitten Privatanleger, sich an ihren Anlageberater zu wenden.







Wer einen ETF kauft, der den Weltaktienindex MSCI World abbildet, bekommt keineswegs ein Investment, das auch wirklich die ganze Welt umfasst. Das globale Barometer bildet nicht die Realität ab. Der Index investiert ausschliesslich in Aktien aus entwickelten Märkten. Aufkommende Nationen fehlen komplett. Dazu gehören auch Länder wie China, Russland oder die Türkei. Für ein objektives Bild sollte der MSCI ACWI Index, der All Country World Index, zu Rate gezogen werden.

DIE FAKTEN								
MSCI World				MSCI ACWI				
Aktien	•	Anlageklasse	•	Aktien				
Large und Mid Caps	•	Anlagesubklasse	•	Large und Mid Caps				
thesaurierend	•	Benchmarkniveau	•	thesaurierend				
USD	•	Währung	•	USD				
Marktkapitalisierung	•	Gewichtungsart	•	Marktkapitalisierung				
1604	•	Anzahl Titel	•	2424				
27	•	Anzahl Länder	•	46				

ZUSAMMENSETZUNG

Beide Indizes sind in Bezug auf die Sektoren ähnlich zusammengesetzt. Der Hauptunterschied besteht in der Ländergewichtung. Der ACWI-Index investiert rund 10 Prozent in Schwellenländerstaaten, aktuell sind es 11 Prozent. Im Jahr 2000 lag ihr Anteil bei rund 5 Prozent. Sie konnten ihren relativen Anteil gegenüber den Firmen aus den Industrienationen also verdoppeln.





PERFORMANCE





WISSEN



Aspekte des ETF-Handels

Welche Rolle spielt die Liquidität bei der ETF-Auswahl?

Die Liquidität ist bei der ETF-Auswahl zentral. Sie ermöglicht es, auch die Transaktionskosten eines ETF zu erfassen. Je kleiner der Spread, desto geringer sind die Kosten.

Welche Bedeutung kommt der Grösse eines ETF zu?

Auch wenn viele Anleger dies glauben: Das Transaktionsvolumen an der Börse ist für die tatsächliche Liquidität eines ETF nicht von Bedeutung. Dieser Irrglaube kommt aus dem Aktienhandel. Eine Aktie, die in grossen Volumen gehandelt wird, kann vom Anleger einfacher ge- und verkauft werden. Mit anderen Worten: Die Aktien sind liquide. Das Besondere im ETF-Handel ist die Koexistenz von Primär- und Sekundärmarkt. Im Primärmarkt findet der Creation-Redemption-Prozess statt, also die Lancierung und Rücknahme von ETF-Anteilen. Market Maker tauschen dazu Wertpapieroder Cashkörbe bei der Fondsgesellschaft ein. Im Sekundärmarkt findet hingegen der Handel von an der Börse bestehenden ETF-Anteilen zwischen den Investoren und den Market Makern statt.

Oft findet man an den Börsen Produkte, die kein Volumen aufweisen. Was hat es mit diesen auf sich? Die erzielten Handelsvolumen an den Börsen spiegeln bloss die Spitze des Eisberges wider: In Europa geht man davon aus, dass der grösste Teil der Transaktion Over the Counter stattfindet.

Wie wird die Liquidität eines ETF ermittelt und sichergestellt?

Um die Liquidität eines ETF einzuschätzen, kann der Anleger zwei Kennzahlen verfolgen: Die Geld-Brief-Spanne im Handelsbuch und die zugehörigen Volumina. Die Liquidität eines ETF wird durch offizielle Market Maker gesichert und hängt von der Liquidität des Basiswerts eines ETF ab. Die inhärente Liquidität des ETF ist vor allem die seines Referenzindexes. Amundi arbeitet mit mehr als 50 Partnern zusammen, die an den wichtigsten Börsen Europas vertreten sind.

Wie gestaltet sich der ETF-Handel?

ETF sind indexierte Fonds, die an den Börsen kotiert sind und die Wertentwicklung ihres jeweiligen Referenzindexes so genau wie möglich nachbilden. Dies sowohl bei steigenden als auch fallenden Börsen. Sie können wie Fonds, aber auch wie Aktien gehandelt werden. Wie bei allen Fonds hat der Anleger die Möglichkeit, seine ETF-Anteile zum täglichen Nettoinventarwert zu zeichnen oder zu verkaufen. ETF kön-

nen aber auch Realtime zum bekannten Kurs und ohne Volumenrestriktion gehandelt werden, was vor allem professionelle Anleger bei ihren Anlageentscheidungen schätzen.

Welche Aufgabe haben die Market Maker im Handel?

Market Maker sind Banken oder auf ETF spezialisierte Broker. Sie sind Partner der Fondsgesellschaft, für welche sie die ETF an der Börse kotieren. Die Market Maker verpflichten sich, jederzeit sowohl Brief- und Geldkurse zu einem maximalen Spread und zu einem minimalen Volumen zu stellen. Ihre Rolle ist entscheidend, denn sie stellen die Liquidität eines ETF sicher.

Wie kann die Liquidität als Vergleichskriterium dienen?

Das Beachten der Liquidität ist vor allem bei regelmässig durchgeführten taktischen Allokationen empfehlenswert. Werden ETF – wie meist üblich – im Sinne einer «Buy and Hold»-Strategie für das Core Investment genutzt, sollte man auch andere Parameter wie beispielsweise die Gesamtkostenquote oder den Tracking Error beachten.

☑ Web-Link: Amundi



Top & Flop Rohstoff ETF/ETP

Quelle: 10x10, Telekurs / Stand: 31.7.2013

EDELMETALLE							
Basiswert	ISIN	Anbieter	Swap	hedged	TER	Kurs	YTD
Unze Gold							
Gold Fix PM 1Unze	CH0104493298	ZKB	Nein	Nein	0.40%	GBP 861.8	-16.10%
Gold Fix PM 1Unze	CH0139101593	ZKB	Nein	Nein	0.40%	CHF 384.8	-20.05%
NYSE Arca Gold BUGS TR	LU0259322260	RBS	Ja	Nein	0.65%	EUR 78.1	-43.09%
DAXglobal Gold Miners TR	IE00B3CNHG25	ETF Secs	Ja	Nein	0.65%	USD 21.4	-42.79%
Unze Silber							
Silver 3Kg	CH0183135976	ZKB	Nein	Nein	0.60%	CHF 57.0	-34.03%
Silver 100 Unzen	CH0183136008	ZKB	Nein	Nein	0.60%	USD 193.1	-34.44%
Silver Fix PM 1 Unze	GB00B57Y9462	DB	Nein	Nein	0.45%	USD 192.0	-37.26%
Silver Fix PM 1 Unze	CH0129527336	UBS	Nein	Ja	0.48%	CHF 15.9	-36.98%
Unze Platin							
Platinum 50g	CH0183136057	ZKB	Nein	Nein	0.50%	CHF 416.7	-7.59%
Platinum Fix PM 1 Unze	CH0116014934	UBS	Nein	Nein	0.50%	USD 141.2	-9.11%
Platinum Fix PM 1 Unze	CH0106406280	S&GAM	Nein	Ja	0.50%	CHF 1'363.8	-9.69%
Platinum Fix PM 1 Unze	CH0106406231	S&GAM	Nein	Ja	0.50%	EUR 929.7	-9.58%
Unze Palladium							
Palladium 100g	CH0183136065	ZKB	Nein	Nein	0.54%	CHF 210.8	5.38%
Palladium Fix PM 1 Unze	CH0118929022	UBS	Nein	Nein	0.50%	USD 72.3	4.86%
Palladium Fix PM 1 Unze	GB00B5VYVZ75	DB	Nein	Nein	0.45%	USD 71.9	3.91%
Palladium Fix PM 1 Unze	CH0106407213	S&GAM	Nein	Ja	0.50%	EUR 461.7	4.33%
AGRAR							
S&P GSCI Agriculture		0 0 0 0 0 0 0					
S&P GSCI Soybeans TR	XS0417181533	Source	Ja	Nein	0.49%	USD 43.1	3.63%
S&P Com. Prod. Agrib. TR	IE00B6R52143	iShares	Nein	Nein	0.55%	USD 26.2	-5.29%
S&P GSCI Corn TR	XS0417184552	Source	Ja	Nein	0.49%	USD 14.8	-17.15%
S&P GSCI Wheat TR	XS0417182937	Source	Ja	Nein	0.49%	USD 16.1	-15.47%
ENERGIE						:	
S&P GSCI Energy TR		8 8 8 8 8 8 8					
S&P GSCI Crude Oil En. TR	XS0454792184	Source	Ja	Nein	0.49%	USD 180.5	9.59%
S&P Com. Pro. Oil&Gas TR	IE00B6R51Z18	iShares	Nein	Nein	0.55%	USD 26.9	6.83%
DAXglobal Coal TR	IE00B3CNHF18	ETF Secs	Ja	Nein	0.65%	USD 29.3	-32.57%
DB Comm. Booster LE	LU0460408130	DB	Ja	Nein	0.95%	CHF 12.3	-10.04%
INDUSTRIEMETALL	E						
S&P GSCI Ind. Metals TR							
S&P GSCI Copper TR	XS0470829432	Source	Ja	Nein	0.49%	USD 39.6	-17.05%
db Ind. Metals Booster USD	GB00B3WKDS73	DB	Ja	Nein	0.45%	USD 87.3	-17.92%
Solactive Gl. Co. Mining TR	IE00B7JM9X10	UBS	Nein	Nein	0.65%	USD 15.6	-37.58%
S&P GSCI Metals TR	FR0010821744	Amundi	Ja	Nein	0.30%	USD 243.8	-21.42%

Bodenbildung erwartet

Seit Jahresbeginn hat Gold mehr als 20 Prozent eingebüsst, im vergangenen Monat dafür mehr als 5 Prozent zugelegt. Dennoch notiert der Preis noch unter der Marke von 1300 Dollar. Nach Ansicht des World Gold Councils (WGC) zeichnet sich jedoch eine Bodenbildung ab, der aktuelle Goldpreis befinde sich eher am unteren Ende als an der Spitze. Zudem erwartet das WGC steigende Notierungen. Die Nachfrage habe sich von Nordamerika und Europa nach Asien verlagert, was sich dort in erhöhten physischen Prämien widerspiegle. Zudem prognostiziert das WGC ein knapperes Angebot. Die Commerzbank zeigt sich allerdings skeptisch, ob dadurch das fehlende Interesse der Investoren ausgeglichen werden kann. Während bei Gold die Entwicklung unsicher ist, sehen Analysten bei Silber Erholungschancen. Im vergangenen Monat legte das Metall rund 3 Prozent zu. Leichte Gewinne verzeichneten auch Kupfer. Blei und Nickel. Besonders bei Kupfer sehen Experten eine Aufhellung der Lage. Die Analysten von Barclays zeigten sich optimistisch hinsichtlich der chinesischen Kupfernachfrage. Die schlechte Stimmung gegenüber der globalen Konjunktur habe dazu geführt, dass die Investoren sich bearish positioniert hätten, was die Preise unter Druck gebracht habe. Die Short-Positionen hätten zuletzt deutlich zugenommen, was sich als voreilig erweisen könnte. * BK

verlinkte Anzeig

DU BIST WIRTSCHAFT.

Wir schreiben darüber.

PUNKTmagazin hetzt nicht dem Tagesgeschehen hinterher, sondern liefert Antworten und Hintergründe zu aktuellen Zeitfragen. Wir setzen Zeichen; alle zwei Monate am Kiosk oder im Abonnement. > www.punktmagazin.ch





Anleger präferieren Aktien

Nachdem sich die europäische ETP-Branche in den vergangenen Monaten schwach entwickelte, kehrt sie im Juli wieder auf den Wachstumsweg zurück. Insgesamt flossen 3,9 Milliarden Dollar in die Produkte. Ganz oben auf den Kaufslisten standen Aktien-ETP mit Zuflüssen in Höhe von 4,4 Milliarden Dollar. Weiterhin beliebt waren Produkte auf amerikanische Werte mit Investitionen in Höhe von 1,7 Milliarden Dollar. Auch asiatische Titel wurden nachgefragt, während den Schwellenländern der Rücken zugekehrt wurde. Ebenfalls auf dem Anlegerradar sind europäische Aktienprodukte, vor allem britische, schweizerische und italienische. Die Entwicklungen widerspiegeln sich auch in den beliebtesten Einzelprodukten. Seit Jahresbeginn wurden knapp 2 Milliarden Dollar in den iShares S&P 500 ETF investiert, gefolgt von dem iShares MSCI Japan EUR Hedged Ucits ETF.

Gold bleibt unbeliebt Die grössten Abflüsse seit Jahresbeginn verzeichnete neben dem iShares MSCI Emerging Markets ETF mit 1,3 Milliarden Dollar der ETFS Physical Gold ETF mit 1,9 Milliarden Dollar. Seit Anfang des Jahres flossen 8,7 Milliarden Dollar aus Goldprodukten ab, 1 Milliarde allein im Juli. Insgesamt wurden 1,28 Milliarden Dollar aus Rohstoff-ETP abgezogen. Dem Trend konnte sich nur Silber entziehen. Gefragt waren weiterhin auch Obligationen-ETP, allen voran Staats- und Hochzinsanleihen. Verkauft wurden einzig Geldmarktprodukte. ✗ BK

AKTIEN						
Markt		Juli 2013		Zu-/Abflüsse		
	# ETF/ETP	AuM	NNA .	YTD-13 NNA	YTD-13 in %	
Global	114	23 436.6	872.6	3 442.5	48.0	
Europe	500	132 150.1	1482.9	-814.7	-11.4	
North America	143	46 210.0	1674.5	8373.5	116.7	
Asia Pacific	86	19 699.5	747.6	4317.4	60.2	
Emerging Market	186	31 222.1	-419.3	-4281.5	-59.7	
∟ Broad	43	15 330.9	-50.4	-2183.8	-30.4	
∟ Regional	41	4 289.4	-255.8	-1149.3	-16.0	
∟ Country	102	11 601.9	-113.1	-948.4	-13.2	
Total	1 029	252 718.3	4358.3	11 037.2	153.8	
FIXED INCOME						
TIRED INCOME						
Others	20	2 377.6	51.4	507.2	7.1	
Aktiv	2	1 381.5	61.2	883.7	12.3	
broad/aggregate	6	1 377.4	27.5	270.6	3.8	
Corporate	32	18 768.8	154.4	378.3	5.3	
Emerging Market	16	4 928.6	180.7	1048.9	14.6	
Government	187	29 649.4	478.3	3090.7	43.1	
High Yield	9	4 422.9	245.0	689.2	9.6	
Inflation	17	4 696.2	58.8	-62.8	-0.9	
Money Market	16	4 948.4	-382.1	-1214.5	-16.9	
Mortgage	3	1 531.4	8.0	-95.1	-1.3	
Diverse	25	5 290.5	120.6	1295.8	18.1	
Total	308	74 082.2	883.2	5496.2	76.7	
ROHSTOFFE						
Broad Market	90	6 110.0	-52.3	-503.4	-7.0	
Agriculture	160	2 688.1	-8.1	-28.1	-0.4	
Energy	158	3 226.1	-54.8	-135.8	-1.9	
Industrial Metals	95	1 581.1	-96.5	46.9	0.7	
Precioius Metals Total	173 676	35 921.4 49 526.7	-1071.4 - 1283.1	-8704.6 - 9325.0	-121.3 - 129.9	
	0,0	17 520.7	1200.1	7323.0	12313	
ANDERE						
Currency	91	460.9	8.9	34.4	0.5	
Alternative	42	1 099.6	-21.9	-88.7	-1.2	
Mixed	3	176.3	0.0	23.2	0.3	
Quelle: BlackRock / Stand: 31.7.2013		präsentiert von: iShares* by BLACKROCK*				

verlinkte Anzeige





Meistgehandelte ETF an der Schweizer Börse

Quelle: 10x10, SIX Swiss Exchange / Stand: 31.7.2013

Basiswert	ISIN	Whr	Anbieter	Swap	TER	llmsatz in CHE	Trades	Ø	Ø
Dasiswert	, ISIN	, wiir	Allbleter	эмар	IEN	Umsatz in CHF (in 1000)	iraues	Umsatz/Trade	Spread
SMI	CH0008899764	CHF	iShares	Nein	0.39%	10 531 457	80 006	131 633	0.04
S&P 500	IE0031442068	USD	iShares	Nein	0.40%	6 683 324	44 348	150 702	0.06
MSCI EMU	IE00B53QG562	EUR	iShares	Nein	0.33%	3 439 119	28 291	121 562	0.13
MSCI World		USD	iShares						0.12
	IE00B0M62Q58			Nein	0.50%	3 041 215	21 200	143 454	
SMI Mid Cap	CH0019852802	CHF	iShares	Nein	0.49%	2 936 603	43 223	67 941	0.10
MSCI USA	LU0136234654	USD	UBS	Nein	0.30%	2 839 575	38 842	73 106	0.13
FTSE 100	IE00B3X0KQ36	GBP	UBS	Ja	0.30%	2 191 787	16 974	129 126	0.14
SMI	CH0017142719	CHF	UBS	Nein	0.35%	2 127 644	30 264	70 303	0.06
MSCI North America	IE00B14X4M10	USD	iShares	Nein	0.40%	2 120 101	16 781	126 339	0.17
MSCI Japan	IE00B02KXH56	USD	iShares	Nein	0.59%	1 923 727	13 570	141 763	0.23
AKTIEN (ENTWICKLUNGSLÄ	NDER)	:	: :				:		
MSCI Emerging Market	IE00B0M63177	USD	iShares	Nein	0.75%	5 530 384	57 911	95 498	0.16
MSCI Emerging Market TR	LU0292107645	USD	DB	Ja	0.65%	4 950 581	49 848	99 314	0.17
MSCI Emerging Market	LU0254097446	USD	iShares	Nein	0.68%	2 935 497	32 651	89 905	0.30
MSCI AC Far East ex Japan	IE00B0M63730	USD	iShares	Nein	0.74%	1 519 324	20 971	72 449	0.3
MSCI Emerging Market TR	IE00B3Z3FS74	USD	UBS	Ja	0.62%	1 473 766	35 863	41 094	0.3
DJ RUS Titans 10	FR0010339457	USD	Lyxor	Ja	0.65%	914 064	8 346	109 521	0.42
FTSE/Xinhua China 25	IE00B02KXK85	USD	iShares	Nein	0.74%	850 606	11 015	77 222	0.34
MSCI Korea	IE00B0M63391	USD	iShares	Nein	0.74%	849 605	13 822	61 468	0.34
MSCI Brazil	IE00B0M63516	USD	iShares	Nein	0.74%	816 332	18 135	45 014	0.3
MSCI EM Asia TR	LU0292107991	USD	DB	Ja	0.65%	782 398	8 236	94 997	0.34
OBLIGATIONEN		-					!		
SBI DOM Government 3-7 P	CH0016999846	CHF	iShares	Nein	0.19%	888 385	11 203	79 299	0.20
Barclays Capital USD Treasury Bond 1-3Y	IE00B14X4S71	USD	iShares	Nein	0.19%	879 655	6 876	127 931	0.20
Barclays Capital USD Treasury Bond 7-10Y		USD	iShares	Nein	0.20%	807 020	4 528	178 229	0.10
SBI DOM Government 1-3 P	CH0102530786	CHF	iShares	Nein	0.20%	443 360	5 031	88 126	0.19
Barclays Capital USD Govt IL Bond	IE00B1FZSC47	USD	iShares	Nein	0.25%	372 873	2 254	165 427	0.26
iBoxx EUR Sovereigns 3-7Y	IE00B3VTML14	EUR	iShares	Nein	0.23%	314 689	3 414	92 176	0.10
SBI DOM Government 7+P	CH0016999861	CHF	iShares	Nein	0.24%	274 987	2 741	100 324	0.49
iBoxx EUR Sovereigns 1-3Y	IE00B3VTMJ91	EUR	iShares	Nein	0.23%	268 325	3 189	84 141	0.15
iBoxx USD Treasury Bond 3-7Y	IE00B3VWN393	USD	iShares	Nein	0.23%	250 669	1 856	135 059	0.17
iBoxx USD Liquid IG TR	IE0032895942	USD	iShares	Nein	0.20%	177 382	1 127	157 393	0.40
ROHSTOFFE									
Gold Fix PM 1Unze	CH0047533549	USD	ZKB	Nein	0.40%	6 621 610	49 769	133 047	0.1
Gold Fix PM 1Unze	CH0139101593	CHF	ZKB	Nein	0.40%	4 074 256	47 689	85 434	0.1
Gold Fix PM 1Unze	CH0139101393 CH0104136236	USD	iShares	Nein	0.40%	3 929 410	50 399	77 966	0.13
Gold Fix PM 1Unze	CH0044781232	CHF	S&GAM	Nein	0.40%	3 731 038	29 796	125 219	0.19
Gold Fix PM 1Unze	CH0044781141	USD	S&GAM	Nein	0.40%	3 708 831	19 078	194 404	0.22
Gold Fix PM 1Unze	CH0047533523	EUR	ZKB	Nein	0.40%	3 015 055	29 748	101 353	0.12
Gold Fix PM 1Unze	CH0044781174	EUR	S&GAM	Nein	0.40%	2 834 765	25 384	111 675	0.26
Gold Fix PM 1Unze	CH0139101601	CHF	ZKB	Nein	0.40%	2 402 633	26 988	89 026	0.12
Gold Fix PM 1Unze	CH0103326762	EUR	ZKB	Nein	0.40%	2 045 986	18 680	109 528	0.2
Gold Fix PM 1Unze	CH0044781257	USD	S&GAM	Nein	0.40%	2 036 268	4 534	449 111	0.2
ANDERE ANLAGEKLASSEN							Į.		
EPRA/NAREIT Global Div+	IE00B1FZS350	USD	iShares	Nein	0.59%	1 471 056	17 452	84 292	0.30
EPRA/NAREIT US Div+	IE00B1FZSF77	USD	iShares	Nein	0.40%	281 696	2 212	127 349	0.38
EPRA/NAREIT Asia Div+	IE00B1FZS244	USD	iShares	Nein	0.59%	210 787	2 365	89 128	0.5
DB Hedge Fund	LU0434446976	CHF	DB	Ja	0.90%	198 660	2 509	79 179	0.6
SXI Real Estate Funds	CH0105994401	CHF	UBS	Nein	0.45%	180 495	7 635	23 640	0.7
SXI Real Estate Funds	CH0105994419	CHF	UBS	Nein	0.25%	100 860	441	228 708	0.8
CS Global Alternative Energy USD TR	IE00B3YKW880	USD	iShares	Nein	0.65%	75 612	1 187	63 701	1.00
	IEGGPOLACOGO A	FUD							0.0
EPRA/NAREIT Eur. Ex UK Fd Div+	IE00B0M63284	EUR	iShares	Nein	0.40%	69 931	996	70 212	0.34